

06 —

SWISSKILLS 2020

Bärenstarkes Berner Team holt einen Viertel der Medaillen

16 —

FAIR IST ANDERS!

Studie "Öffentliche Unternehmen – Grenzen ihres Handelns"

Aktuell

AUSGABE 11 — 2020



09 —

29. November 2020 - Wahlen in der Stadt Bern

Das Magazin von

Berner **KMU**
PME Bernoises

OPEL NUTZFAHRZEUGE



UNSER NEUES MODELLSORTIMENT WWW.OPEL.CH



JETZT ENTDECKEN.

- | | |
|-----------------------------|----------------|
| BELWAG BERN-WANKDORF | 3014 Bern |
| BELWAG BERN-BÜMPLIZ | 3018 Bern |
| BELWAG BELP | 3123 Belp |
| BELWAG MÜNSINGEN | 3110 Münsingen |



WWW.BELWAG.CH

BELWAG

Mehr als nur eine Garage.



**wer ein geschäft führt,
hat keine zeit für eine
komplizierte vorsorge.**

KMU-Vorsorge-Set:

Wir beraten Sie und Ihr Unternehmen in allen Bereichen rund um die Vorsorge.

Jetzt auf valiant.ch/kmu-vorsorge-set

wir sind einfach bank.

valiant

06

SwissSkills 2020

Bärenstarkes Berner Team holt einen Viertel aller Medaillen bei den Berufsmeisterschaften ab.

Nach der Corona-bedingten Verschiebung der SwissSkills 2020 in das Jahr 2022 hat die Stiftung SwissSkills ein Ersatzformat lanciert. Damit konnten und können die Meisterschaften grösstenteils selbst unter den wieder verschärften Corona-Restriktionen stattfinden. In 40 von 60 Berufen wurden bis Redaktionsschluss Ende Oktober an den SwissSkills die Medaillen vergeben. Das Berner Team glänzte dabei mit seinen 14 Gold-, 10 Silber- und 6 Bronzemedailles um die Wette.



09

Berner wählen KMU

Am 29. November werden in der Stadt Bern der Gemeinde- und der Stadtrat neu gewählt.

Der Gewerbeverband KMU Stadt Bern empfiehlt Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Interessen des Gewerbes in der Stadt Bern kennen, ernst nehmen und tatkräftig unterstützen! Die aktuelle politische Mehrheit interessiert sich leider kaum für das Bernische Gewerbe. Dies gilt es am 29. November 2020 mit einem bürgerlichen Befreiungsschlag zu ändern. Helfen Sie mit und wählen auch Sie KMU!



15

Unternehmens-Verantwortungs-Initiative:

Berner Wirtschaftsverbände kämpfen gemeinsam für ein NEIN am 29. November 2020

16

Klare Regeln sind dringend nötig

Der Verein "Entente Bernoise" lancierte Mitte Oktober die Studie "Öffentliche Unternehmen – Grenzen ihres Handelns".



Zweckbindung muss bleiben

Die Motorfahrzeugsteuern rücken wieder in den Fokus der Politik. Zeit, sich daran zu erinnern, was die Stimmenden vor zehn Jahren dazu meinten.

Der Strassenbau und -unterhalt, die Verkehrssicherheit und der Lärmschutz werden mit den Erträgen der Motorfahrzeugsteuern finanziert. Hinzu kommen Beiträge des Bundes, die von den Treibstoffabgaben stammen. Der Strassenverkehr finanziert seine Kosten selbst. Soweit so gut. Oder doch nicht?

Eine Mehrheit des Grossen Rats hat dem Regierungsrat den verbindlichen Auftrag erteilt, eine Gesetzesänderung vorzulegen, die es erlaubt, den Halterinnen und Haltern von Strassenfahrzeugen zusätzlich 40 Mio. Franken abzuknöpfen. Dieses Geld soll künftig, offiziell sanktioniert, dem allgemeinen Staatshaushalt zur Verfügung stehen. Damit sollte eine Senkung der direkten Steuern für natürliche Personen "gegenfinanziert" werden. Vergleiche man zwischen den Kantonen die Steuerbelastungen, falle der Index der direkten Steuern mehr ins Gewicht als derjenige der Strassenabgaben, so die Überlegung. Schade, dass dieser Taschenspielertrick das zweite Anliegen überlagert, das mit der angestossenen Ge-

setzesrevision verwirklicht werden soll. Bei der Bemessung der Motorfahrzeugsteuern neben dem Gewicht auch den CO₂-Ausstoss zu berücksichtigen, ist ein guter Ansatz. Wer ein Elektrofahrzeug fährt, soll sich auch an den Strassenkosten beteiligen, soll aber nicht mehr bezahlen, als mit einem gleich grossen Benzin- oder Dieselauto. Deshalb kann hier nicht mehr allein auf das Gewicht abgestellt werden. Der Lenkungseffekt der kantonalen Strassensteuer darf nicht überschätzt werden. Ein fair austarierter Tarif muss am Schluss mit vertretbarem Aufwand angewandt werden können.

Regierungsrat und Parlament haben lange Zeit gemeint, mit massiv zu hohen Strassenabgaben lasse sich gut "fahren". Mit der Annahme des Volksvorschlags im Jahr 2011 wurden sie durch das Volk in die Schranken gewiesen. Vergessen wir das nicht!

Christoph Erb
Direktor Berner KMU

IMPRESSUM

Auflage: 15 567 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318

Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch

Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch

Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch

Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch

Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



Vorsorgen leicht gemacht für Start-ups und Kleinunternehmen

Start-ups und kleine Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden machen in der Schweiz fast 90 % aller Firmen aus und beschäftigen etwa ein Viertel aller Angestellten in der Privatwirtschaft. Für Inhaber und Inhaberinnen ist die Vorsorge oftmals eine Herausforderung. Valiant unterstützt sie mit dem neuen KMU-Vorsorge-Set.

Text — Martin Koller, Leiter Vorsorge und Finanzdienstleistung Valiant



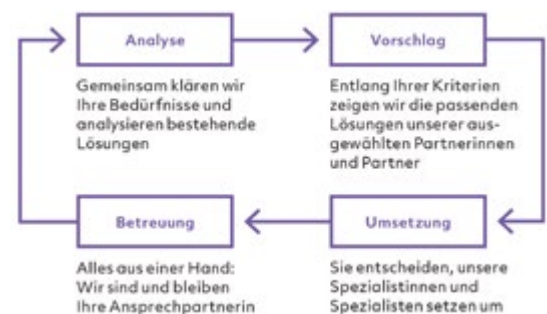
Bei der Gründung eines Start-ups oder bei einem bestehenden Unternehmen sind, ungeachtet der Rechtsform, die berufliche Vorsorge und ebenso die Lohnfortzahlung zentrale Themen. Das Angebot ist in diesem Bereich sehr breit und für

Laien recht unübersichtlich. Dem schafft jetzt Valiant mit dem KMU-Vorsorge-Set Abhilfe.

Das neue Set bietet massgeschneiderte Lösungen sowohl für Start-ups als auch für etablierte Kleinunternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitenden und einer Lohnsumme von bis zu einer Million Franken. Es richtet sich insbesondere auch an Kundinnen und Kunden, die bereits langjährige Verträge abgeschlos-

sen haben. „KMU können von unserer Beratungsdienstleistung jederzeit profitieren“, sagt Martin Koller, Leiter Vorsorge und Finanzdienstleistung bei Valiant. „Es kann sich lohnen, bestehende Verträge unter die Lupe zu nehmen.“

Die Vorsorgespezialisten von Valiant beraten und begleiten Gründer und Unternehmerinnen auf der Suche nach der geeigneten Pensionskasse, Kadervorsorge und Personenversicherung (UVG/UVG-Zusatz sowie Krankentaggeldversicherung). Sie erhalten eine individuelle Gesamtlösung, zusammengestellt aus sorgfältig ausgewählten Angeboten von zuverlässigen Partner. Dazu Martin Koller: „Wir arbeiten mit Vorsorgestiftungen und Versicherern, die für kleinere KMU attraktive Angebote unterbreiten.“



Dank der neuen Dienstleistung sparen Firmenbesitzerinnen und Start-up-Gründer viel Zeit zugunsten ihres Kerngeschäfts. Bei Valiant erhalten sie alles aus einer Hand. Nach einer vertieften Betrachtung der Ausgangslage beurteilen die Valiant Vorsorgespezialistinnen und -spezialisten passende Lösungen. Anschliessend wird ein fundierter Preis-, Leistungs- und Qualitätsvergleich vorgenommen und ein exakt auf das Unternehmen abgestimmter Vorschlag erstellt. „Valiant will ihren Kundinnen und Kunden das Leben einfacher machen. Unser KMU-Vorsorge-Set entspricht genau diesem Vorsatz“, so Martin Koller.

Valiant ist ein unabhängiger Finanzdienstleister. Valiant ist ausschliesslich in der Schweiz tätig und bietet Privatpersonen und KMU ein umfassendes, einfach verständliches Angebot in allen Finanzfragen. Valiant hat eine Bilanzsumme von 31,9 Milliarden Franken und beschäftigt über 1000 Mitarbeitende – davon 70 Auszubildende.

SwissSkills: Bärenstarkes Berner Team

In 40 von 60 Berufen wurden bis Ende Oktober an den SwissSkills 2020 die Medaillen vergeben. Das Berner Team glänzte dabei einmal mehr mit seinen 14 Gold-, 10 Silber- und 6 Bronzemedailles.

Fotos — SwissSkills
Text — Nina Zosso

Nach der Verschiebung der SwissSkills 2020 in Bern in das Jahr 2022 hat die Stiftung SwissSkills ein Ersatzformat lanciert. Zwischen September und Ende November 2020 führen 29 Berufsverbände im Rahmen der SwissSkills Championships dezentral in 60 Berufen Wettkämpfe durch.

Austragungsorte sind meistens regionale Ausbildungszentren der OdA. Damit konnten und können die Meisterschaften grösstenteils selbst unter den wieder verschärften Corona-Res-

triktionen stattfinden. Somit wird trotz erschwerten Bedingungen eine Plattform geboten, damit sich die besten jungen Berufsleute untereinander messen können und auch die verdiente Anerkennung erhalten. In vielen Berufen dienen die SwissSkills Championships zudem als Selektion für die nächsten WorldSkills in Schanghai 2021.

Einmal mehr eine bärenstarke Leistung zeigte bis Redaktionsschluss Ende Oktober das Berner Team: Die jungen Berufsleute holten 14x Gold, 10x Silber und 6x Bronze und machten damit einmal mehr beste Werbung für die Berner Berufsbildung und die Berner Lehrbetriebe.

Um Schülerinnen und Schülern einen Ersatz für den Besuch der SwissSkills in Bern zu bieten, wurden im September die digitale Plattform SwissSkills Connect und die sogenannten Inspirationstage lanciert. Über 250 Berufs-Champions, die sich direkt vom Arbeitsplatz – zum Beispiel von der Baustelle oder aus dem Labor – per Smartphone oder Laptop zugeschaltet hatten, beantworteten in mehr als 350 Live-Videochat-Sessions Fragen von insgesamt über 10'000 Schülerinnen und Schülern. Während den insgesamt vier Inspirationstagen wurden in den drei Landessprachen mehr als 4000 Schüler-Fragen beantwortet.

Die Profile der Berufs-Champions, wie auch die Aufzeichnungen der Video-Chats sind weiterhin online verfügbar unter: www.connect.swiss-skills.ch.



Nathan Schmid aus Adelboden holt Gold in der Kategorie Zimmermann / Zimmerin EFZ.



Gil Beutler aus Linden siegte bei den Polymechnikern EFZ / Automation.

Gerne hätten wir alle Berner Medaillengewinner abgebildet. Dies war aus Platzgründen aber leider nicht möglich und wir mussten uns auf die Goldmedaillengewinner beschränken. Das gesamte erfolgreiche Berner Team auf einen Blick finden Sie in unserem ePaper:

epaper.bernerkmu.ch

Alle Informationen zu den SwissSkills finden Sie unter: **www.swiss-skills.ch**



Die Goldmedaille bei den Sanitärinstallateuren EFZ holte sich Ivo Aeschbacher aus Müntschemier.



Milena Schöni aus Aefligen – Fachfrau Hauswirtschaft EFZ – strahlt mit ihrer Goldmedaille um die Wette.



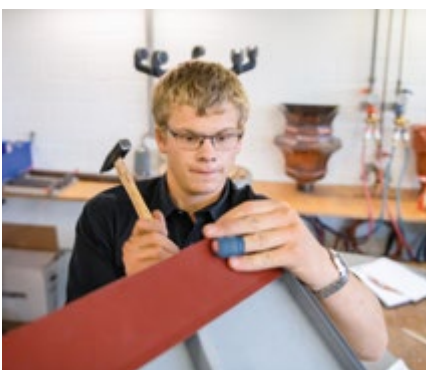
Fabian Baumann aus Oberdiessbach und der Koppiger Marc Baumberger holen sich im Zweierteam Gold bei den Gärtnern EFZ / Garten- und Landschaftsbau.



Der Langnauer Pascal Fretz war der Beste bei den Lüftungsanlagenbauern EFZ.



Björn Emanuel Obrecht aus Wangenried siegte bei den Logistikern EFZ.



Timon Zimmermann aus Gstaad sicherte sich die Goldmedaille bei den Spenglern EFZ.



Fabian Leuenberger aus Heimenhausen freute sich über Gold bei den Polymechnikern EFZ / CNC Drehen.



Madlen Portmann hochkonzentriert auf dem Weg zu Gold bei den Drucktechnologern EFZ.



Tom Diggelmann aus Muri (links im Bild) beim Siegerinterview der Kategorie Informatiker EFZ.



Dario Flükiger aus Lützelflüh gewann Gold bei den Automatikern EFZ.



Ariane Aeschlimann aus Uettiligen holte sich die Goldmedaille bei den Fleischfachfrauen EFZ.



Die Langnauerin Tabatha Pfäffli siegte in der Kategorie Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ.

helvetia.ch/kmu

Cyber-Risiken. IT gehackt. Gedeckt.

 **Gedeckt.**

Schützen Sie Ihr Unternehmen vor den Folgen von Cyber-Kriminalität. Vom Ersatz für Vermögensschäden, die z.B. durch Datenverlust oder -manipulation entstehen, bis hin zur finanziellen Entschädigung bei einem Betriebsunterbruch.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Für ein wirtschaftsfreundliches Bern: Befreiungsschlag in drei Akten



Die aktuelle politische Mehrheit interessiert sich kaum für das Bernische Gewerbe. Dies gilt es 2021 mit einem Befreiungsschlag in drei Akten zu ändern: Erstens muss Wirtschaftsfreundlichkeit zur Chefsache werden. Zweitens braucht es eine Strategie, welche auch durchgesetzt wird. Schliesslich ist dem Gewerbe bei der Bewältigung der Corona-Krise zu helfen.

Text — Bernhard Eicher, Präsident der Fraktion FDP/JF, Stadtrat und Gemeinderatskandidat

Das Berner Gewerbe ist für die Stadt Bern äusserst wichtig. Erstens gewährleistet der Einsatz unzähliger Betriebe – ob Spenglerei oder Coiffeursalon – das Funktionieren unseres Alltags. Zweitens sorgen Läden, Restaurants, Bars und Clubs für eine Belebung von Innenstadt und Quartieren. Drittens ist die lokale Bauwirtschaft für die Weiterentwicklung Berns von Bedeutung. Viertens entrichtet das Berner Gewerbe Steuern an die Stadt. Und fünftens sorgt jeder Gewerbebetrieb für Arbeitsplätze und bildet Lehrlinge aus. Die Wichtigkeit des Berner Gewerbes ist somit offensichtlich. Leider wird diese aber von der politischen Mehrheit in der Stadt Bern kaum anerkannt. Im Gegenteil: Seit Jahren werden dem Gewerbe mit zusätzlichen Vorschriften, Gebühren und Verkehrsmassnahmen Steine in den Weg gelegt. Weiter denken erste Parteien laut über eine Erhöhung der Unternehmenssteuern nach. Im Jahr 2021 braucht Bern deshalb einen wirtschaftspolitischen Befreiungsschlag. Dieser soll in drei Akten erfolgen.

1. Wirtschaftsfreundliche Politik ist Chefsache

Insbesondere dem Gemeinderat muss klar werden: Soll Bern wirtschaftsfreundlicher werden, hat sich dies im Denken und Handeln jedes einzelnen Gemeinderatsmitglieds auszudrücken. Die Stadtregierung hat Vorbild für die gesamte Verwaltung zu sein. Zu erreichen ist dies mit

einfachen Mitteln: Es findet ein regelmässiger Austausch mit dem Gewerbe statt, beispielsweise am KMU-Zmorge. Bei allen wichtigen Geschäften werden betroffene Gewerbebetriebe und Wirtschaftsverbände frühzeitig einbezogen. Und schliesslich: Die Aussage "Bern hat zu viele Arbeitsplätze" wird aus dem Vokabular gestrichen.

2. Strategie erarbeiten und durchsetzen

Weiter gilt es eine Strategie "Wirtschaftsfreundliches Bern" zu erarbeiten. Darin sind beispielsweise für die Wirtschaft lebenswichtige Verkehrsachsen zu definieren und Landreserven für das Gewerbe zu bestimmen. Auch das Bekenntnis zu einer systematischen Reduktion unnötiger Vorschriften gehört zur Strategie. Und nun kommt der entscheidende Punkt: Damit die Strategie nicht zu einem Papiertiger verkommt, ist sie kurz zu fassen und als behördenverbindlich zu erklären. Dies bedeutet, dass sich die städtische Verwaltung an die Strategie halten muss.

3. Support während der Corona-Krise

Schliesslich ist Anfang 2021 ein Beitrag zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Krise zu leisten. Viele Betriebe werden in den nächsten Monaten um ihr Überleben kämpfen. Hilfreich sind hier Massnahmen der öffentlichen Hand, wie die bereits praktizierten zusätzlichen Aussenbestuhlungsmöglichkeiten in der Gastronomie, unbürokratische Auftragsvergaben für Unterhalt, Erlass von Gebühren oder rasche Bezahlungen von Lieferantenrechnungen durch die Stadt. Eine gute Zusammenarbeit und der Verzicht auf unnötige Verbote und Erschwernisse sind zu fördern. Denn das wäre ein guter Start in eine Zeit nach Corona und mit einem neuen Gemeinderat!

Ob der Befreiungsschlag gelingt, liegt in den Händen der städtischen Stimmbevölkerung. Sie wählen am 29. November eine neue Regierung und ein neues Parlament.

Berner wählen KMU!

Am 29. November 2020 wählt die Stadt Bern Stadt- und Gemeinderat neu. Der Gewerbeverband KMU Stadt Bern empfiehlt Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Interessen des Gewerbes in der Stadt Bern kennen, ernst nehmen und tatkräftig unterstützen!



Simone Richner, FDP
Kandidatin für den Gemeinderat
Kandidatin Stadtrat, Nr. 12.32.7

Simone, Jg. 1985, ist Juristin und seit 2019 Vizepräsidentin der FDP.Die Liberalen Stadt Bern. „Ich setzte mich insbesondere für mehr Unterstützung und Entfaltungsmöglichkeiten des Gewerbes, genügend Wohn- und Gewerbebaum sowie gesunde Stadtfinanzen ein.“



Ivo Bieri, FDP
Kandidat Stadtrat, Nr. 12.12.2

Ivo, Jg. 1968, ist Unternehmer und Mitglied des Leitenden Ausschusses von Gewerbeverband KMU Stadt Bern sowie eingetragener Altstadtberner. „An der Rathausgasse geboren und immer noch wohnhaft, ist mir die Lebensqualität der Gewerbler und der Anwohner ein grosses Anliegen.“



Thomas Fuchs, SVP
Kandidat für den Gemeinderat
Kandidat Stadtrat, Nr. 20.01.0

Thomas, Jg. 1966, kann über 20 Jahre parlamentarische Tätigkeit im National-, Gross- und Stadtrat vorweisen. Er ist Präsident der SVP Stadt Bern und der SVP Bümpliz und Direktionsmitglied einer Schweizer Bank. „Es muss sich dringend etwas ändern in der Stadt Bern!“



Bernhard Eicher, FDP
Kandidat für den Gemeinderat

Bernhard, Jg. 1983, ist seit rund 10 Jahren Präsident der Fraktion FDP/JF. Nach 12 Jahren im Stadtparlament will er sich nun in der Regierung engagieren und kreativ sowie unternehmerisch denkenden Menschen wieder eine Stimme geben. „Die Politik in der Stadt Bern sollte den Menschen wieder mehr vertrauen.“

Wirtschaft und Gewerbe unterstützen: Liste 1 – Bürgerliches Bündnis (BüBü) wählen!



Nr.
 Für Vermerke des Wahlbüros bestimmt

Wahlzettel für die Gemeinderatswahlen vom 29. November 2020

Wahl von 5 Mitgliedern des Gemeinderats für die Amtsdauer vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

Liste Nr. Listenbezeichnung

Kand.-Nummer	Namen der Kandidatinnen und Kandidaten	Biografie
0 1 0 1 5	Fuchs Thomas	1966, m, dipl. Betriebswirtschaftler HF, alt Nationalrat, 3018 Bern (SVP)
0 1 0 2 3	Eicher Bernhard	1983, m, Dradman, publ., Betriebswirt, 3013 Bern (FDP)
0 1 0 3 1	Fuchs Thomas	1966, m, dipl. Betriebswirtschaftler HF, alt Nationalrat, 3018 Bern (SVP)
0 1 0 4 0	Eicher Bernhard	1983, m, Dradman, publ., Betriebswirt, 3013 Bern (FDP)
0 1 0 5 8	Richner Simone	1985, w, Rechtsanwältin, 3011 Bern (B)

Der Wahlzettel muss **eigenhändig handschriftlich** ausgefüllt werden (Blockschrift). Bitte beachten Sie die beiliegende **Anleitung**. Bitte tragen Sie immer auch die **Nummer der Kandidatin oder des Kandidaten** ein (vgl. vorgedruckte Listen).



Liste 1 – Bürgerliches Bündnis (BüBü) von links nach rechts: Thomas Fuchs (SVP), Simone Richner (FDP) und Bernhard Eicher (FDP)

Wirtschaft und Gewerbe unterstützen: Liste 2 – Mitte-Liste (Mitte) wählen!



Nr.
 Für Vermerke des Wahlbüros bestimmt

Wahlzettel für die Gemeinderatswahlen vom 29. November 2020

Wahl von 5 Mitgliedern des Gemeinderats für die Amtsdauer vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

Liste Nr. Listenbezeichnung

Kand.-Nummer	Namen der Kandidatinnen und Kandidaten	Biografie
0 2 0 1 1	Nause Reto	1971, m, Gemeinderat, 3006 Bern, bisher (CVP)
0 2 0 2 0	Schild Marianne	1984, w, Projektleiterin Webagentur Lip, Stadträtin, 3006 Bern (glp)
0 2 0 3 8	Righetti Claudio	1966, m, Managing Owner Righetti & Partner GmbH, 3006 Bern (BDP)
0 2 0 4 6	Jans-Troxler Bettina	1980, w, Beraterin, Heilpädagogin, 3013 Bern (EVP)
0 2 0 5 4	Liebi Corina	1995, w, Historikerin, 3012 Bern (glp)

Der Wahlzettel muss **eigenhändig handschriftlich** ausgefüllt werden (Blockschrift). Bitte beachten Sie die beiliegende **Anleitung**. Bitte tragen Sie immer auch die **Nummer der Kandidatin oder des Kandidaten** ein (vgl. vorgedruckte Listen).



Liste 2 – Mitte-Liste (Mitte) von links nach rechts: Marianne Schild (glp), Reto Nause (CVP), Bettina Jans-Troxler (EVP), Claudio Righetti (BDP) und Corina Liebi (glp)

FDP Die Liberalen Stadt Bern

Wahlkampf-Komitee: Johannes Matyassy, ehemalige Präsidentin FDP Kanton Bern **Dolores Dana**, ehemalige Präsidentin FDP Stadt Bern/ Stadtratskandidatin FDP (bisher) **Joël Hirschi**, ehemaliger Jungfreesinniger/Präsident Stadt Bern/ Stadtratskandidat JFDP (neu) **Simon Lory**, Jungfreesinn **Andreas Raber**, Jungunternehmer/Andreas Nydegger, Direktor Tourismus **WIRTSCHAFT:** Madeleine Anstutz, Grossrätin SVP

LISTE 12 29. November 2020

Räber Kommunikationsagentur GmbH Für die Tourismus **Giorgio Albisetti**, Präsident Handels- und Kanton Bern/Präsidentin parlamentarische Gruppe Tourismus **Giorgio Albisetti**, Präsident Handels- und Industrieverein Sektion Bern **Thomas Balmer**, Präsident KMU Stadt Bern **Pascali Barbas**, Direktorin Made in Bern **Tobias Burkhalter**, Präsident GastroStadt Bern **Ramona Brotschi**, Geschäftsführerin Regionalverband HotellerieSuisse Bern plus Mittelland **Vincenzo Ciardo**, Präsident Skal Bern International **Davide Codoni**, Direktor Swiss SnowSports **Christoph Erb**, Direktor Berner KMU **Corina Gilgen**, Präsidentin Regionalverband HotellerieSuisse Bern plus Mittelland **Kevin Kuenz**, Verbandsmitglied Bern Welcome **Marie Merli**, Geschäftsführer Handels- und Hotelierverein Bern **Eveline Neeracher**, Präsidentin GastroBern **Christoph Neubaus**, Regierungsrat Kanton Bern **Martin Kienz**, Verbandsmitglied Bern Airport **Annette Stoffel**, Geschäftsführerin Regionalverband HotellerieSuisse Bern/Verwaltungsmitglied Bern **Patrik Scherrer**, Präsident Made in Bern **Alexandre Schmidt**, alt Gemeinderät Bern/Oberland **Ueli Stückelberger**, Direktor Verband öffentlicher Verkehr **Hans Stöckli**, Ständeratspräsident/Vorstandsmitglied Schweizerischer Tourismus-Verband **Urs Wellauer**, Direktor Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband **Christoph Zimmerli**, Geschäftsführer des Verbandes der Arbeitgeber der Region Bern/Unternehmer und Grossrat **Maria Baudt Tanner**, Co-Leiterin, Co-Leiterin Forschungsstelle Tourismus Universität Bern **Sylvia Brunner**, ehemalige Leiterin berufliche Bildung MBA des Kantons Bern **Björn Engler**, Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranche SKKAB **Thomas Kölliker**, Vizirektor Wirtschfts- und Kaderschule WKS Bern **Felix Marbet**, Direktor Bildungszentrum Pflege/Stadtrat **Sabine Meier**, Leiterin Bildung und Beruf Kaufmännischer Verband Bern **Philipp Näglin**, Stiftungsratspräsident Hotelierschule Thun **Christophe Rohm**, Direktor Hotelfachschule Thun **Barbara Rothenbühler**, Geschäftsleiterin IGKG Bern **Christian Santucci**, Geschäftsführer OGA Santè **Dalia Schipper**, Inhaberin skillswork GmbH/ehemaliger Direktorin Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB **Henrik Schnepf**, Geschäftsführer/Verwaltungsrat/ehemaliger Gemeinderät und Bildungsvorsteher Ostermündigen **Christian Wasserfallen**, Nationalratspräsident FH Schweiz **Josef Widmer**, Stv. Direktor des Staatssekretariats für Forschung, Bildung und Innovation SBFI Für die DIVERSITY: **Barbara Suenki**, Grossrätin GLP Kanton Bern **Marco Baumann**, Präsident FDP Radikal **Dolores Dana**, Co-Präsidentin Business & Bern/Stadtratskandidatin (bisher) **Joël Hirschi**, ehemalige Präsidentin Professional Woman/Stadtratskandidat (neu) **Doris Fiala**, Nationalrätin/ehemalige Jungfreesinnige Stadt Bern/Stadtratskandidat **Christa Markwaller**, Nationalrätin/Vorstand FDP Frauen Schweiz **Michel Rudin**, Co-Präsident Pink Cross, Vorstandsmitglied Pink Cross



Claude Meier
Direktor HotellerieSuisse

«Unterstützungskomitee Claude Meier in den Stadtrat von Bern.»

Zäme wyter cho.

www.meier-claude.ch
#zämewytercho

2x auf deine Liste

Dieses Inserat wurde von Komiteemitgliedern finanziert.

Ihr Gewerbler – klar bürgerlich und verlässlich

Kurt Rüeegsegger

1. Vize-Stadtratspräsident
Kand. Nr. 20.05.2, bisher

Für alle wählbar - 2x auf jede Liste!



Liste 20 **SVP**

FDP Die Liberalen Stadt Bern

Das Trio für Bern - Unternehmer und Macherinnen

BISHER





Ursula Stöckli
ust.ch
Wirkung für alle statt Pflasterlipolitik
Die Ingenieurin...

Ivo Bieri
Lebensqualität...
...für Gewerbe und Anwohner
Der Bauspezialist...

Semi Mordasini
Engagiert...
...mit Härz für Bärn
Die Gemmolgin...

Liste 12
Je 2x auf die Liste Danke!

...in den Berner Stadtrat am 29. November 2020

FDP Die Liberalen

Wahlen vom 29.11.2020. Liste 12
Barbara Freiburghaus, 12.07.6 bisher

Barbara Freiburghaus

Für einen attraktiven Wirtschafts-, Bildungs- und Lebensraum Bern

Ihre Stimme im Stadtrat



Lars Guggisberg wird neuer Direktor

Der Leitende Ausschuss hat Lars Guggisberg zum neuen Berner KMU Direktor gewählt. Er wird sein Amt am 1. Juni 2021 antreten. Mit seiner sechsjährigen Verbandserfahrung als juristischer Sekretär beim Handels- und Industrieverein des Kantons Bern und seiner ausgezeichneten Vernetzung als Nationalrat ist der 43-jährige Fürsprecher der ideale Nachfolger für Christoph Erb, der Ende Mai 2021 in Pension gehen wird.



KURZ NACHGEFRAGT BEI LARS GUGGISBERG

Lars Guggisberg, Sie treten am 1. Juni die Nachfolge von Christoph Erb an, was reizt Sie an der Stelle?

Die KMU sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft – ich erachte es als grosses Privileg, mich an vorderster Front für die Stärkung und das Wohl der KMU einsetzen zu dürfen. Zudem reizt mich die Vielseitigkeit der Arbeit des Direktors des grössten Wirtschaftsverbands im Kanton Bern. Das Zusammenspiel zwischen der Basisarbeit mit den Gewerbevereinen in allen Landesteilen, dem Austausch mit den Berufs- und Partnerverbänden verschiedenster Branchen und dem politischen Engagement auf allen Staatsebenen.

Wo sehen Sie die Stärken von Berner KMU?

Die Stärke der Berner KMU liegt in der immensen Breite und der tiefen Verwurzelung im ganzen Kanton. Mit rund 20'000 Mitgliedern, 39 Berufsverbänden und 119 lokalen Gewerbevereinen hat der Verband grosses Gewicht, um in der Politik, insbesondere in den Bereichen Bildung, Verkehr und Finanzen, für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen?

Als Haupthandlungsfeld sehe ich die Deregulierung. Generell sollen Betriebe zu ihrer Stärkung mehr Spielraum erhalten und nicht durch ständig enger werdende gesetzliche Rahmenbedingungen beschränkt werden. Weiter sehe ich vor allem Herausforderungen in drei Bereichen: Kurzfristig geht es für die meisten KMU darum, nach der anhaltenden Krise wieder Fuss zu fassen und den Weg zurück in die Normalität zu finden. Mittelfristig muss die wertvolle und weltweit einzigartige Berufsbildung noch besser etabliert werden. Langfristig sehe ich grosses Potential in der Digitalisierung, die sich viele KMU noch besser zu Nutze machen können.

Wie bringen Sie das Nationalratsmandat und den Berner KMU unter einen Hut?

Mein Nationalratsmandat erlaubt mir, den Berner KMU in zahlreichen wichtigen Gremien auf den verschiedenen Staatsebenen eine Stimme zu geben. Zudem bestehen zwischen den politischen Handlungsfeldern als Direktor und dem Amt als Nationalrat viele Schnittstellen und Synergien – zahlreiche Tätigkeiten gehen Hand in Hand. Ausserdem lassen sich viele Arbeiten mit den heutigen Möglichkeiten der Digitalisierung sowohl von Burgdorf als auch von Bern aus erledigen.

Auf was freuen Sie sich am Meisten?

Ich freue mich darauf, dass ich meine seit jeher bestehende Überzeugung der Wichtigkeit der KMU im Kanton Bern in meiner neuen Funktion zum Tragen bringen kann. Zudem habe ich während meiner bisherigen beruflichen Laufbahn schon vielerorts im Kanton Bern gearbeitet, noch nie aber im Emmental. Ich freue mich auf meinen neuen Arbeitsort Burgdorf und natürlich auf die Zusammenarbeit mit dem sehr gut funktionierenden und motivierten Team.

Marktplatz

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

Treuhand · Revision · Steuern
· Unternehmensberatung

Dorfbergstrasse 3 · 3550 Langnau
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

IMMOBILIEN

DEYHLE & PARTNER

Unsere Immobiliendienstleistungen: **45** JAHRE

- ✓ Verkauf von Liegenschaften
- ✓ Verwaltung, Bewirtschaftung, Vermietung
- ✓ Verkehrswertgutachten und Marktanalysen
- ✓ Professionelle Steuerberatung

Deyhle & Partner AG www.deyhle.ch
Militärstrasse 5, 3600 Thun info@deyhle.ch

TORE

KREBS

Altes Tor raus, neues rein –
schnell und sauber am gleichen Tag.

Andreas Krebs, Tor- und Metallbau
Lindentalstrasse 5, 3067 Boll
Tel. 031 839 05 62, www.krebs-tore.ch

HÖRMANN

DRUCKLÖSUNGEN

Reinmann
Drucklösungen AG www.reinmann-dl.ch

Flugplatz 8
3368 Bleienbach
www.reinmann-dl.ch

KRANKENMOBILIEN

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 · 3627 Heimberg
033 438 33 33 · www.rs-hilfsmittel.ch

TONTAUBENSCHIESSEN

Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschieszen!

Firmen-Events oder
Privatanlässe:
Spassfaktor garantiert!

event@jsbern.ch
www.jsbern.ch

GLASEREIEN

PROVERIT Glas.

Reparaturservice.
Neuinstallationen.
Ganzglasanlagen.
Sicherheitsglas.
Spiegel.
Glas nach Verlangen.

Proverit AG
Meielenfeldweg 18
3052 Zollikofen
F 031 336 86 85, www.proverit.ch
T 031 336 86 86

MALEREI/GIPSEREI

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch

TREPPENLIFTE

Treppenlifte

Von Ihrem regionalen
Kompetenzpartner

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 · 3627 Heimberg
033 438 33 33 · www.rs-hilfsmittel.ch

HEIZÖL/BENZIN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch

Heizöl · Diesel · Benzin
Tankstellen · Transporte
Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG

Pulver Haustechnik

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solar
24-Service

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4 · 3098 Köniz
Telefon 031 380 86 86
Fax 031 380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

STORENBAU

ZAUGG STORENBAU
Ihr Spezialist im Emmental

«Ich bürgе für
beste Qualität und Service!»
Ralf Wenger, Geschäftsführer

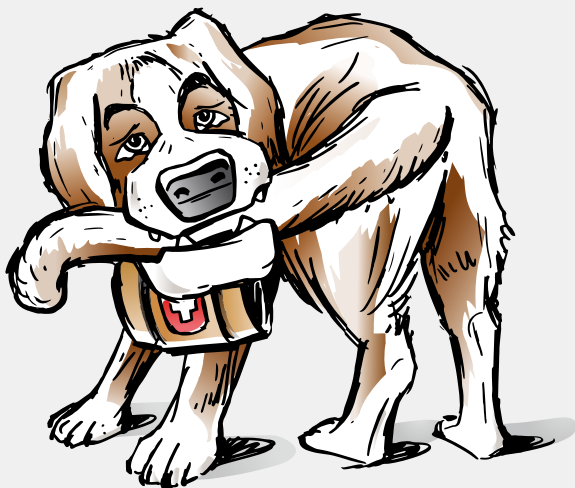
Burgdorf & Herbligen | zaugg-storenbau.ch
034 422 01 17 | 031 771 09 90

Berner Wirtschaftsverbände kämpfen für ein NEIN

Die Initiative "Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt", über welche am 29. November 2020 abgestimmt wird, schießt an ihrem Ziel vorbei und würde viele KMU stark treffen. Die bernischen Wirtschaftsverbände kämpfen gemeinsam gegen die Vorlage und wollen so den Weg frei machen für den Gegenvorschlag des Parlaments.

www.leere-versprechen-nein.ch

Helfen ja, aber doch nicht so!



NEIN

zur Unternehmens-
Verantwortungs-Initiative

Der parlamentarische Kompromiss, welcher mit dem Gegenvorschlag zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative zu Stande gekommen ist, schafft strenge Vorgaben für alle Unternehmen betreffend Menschenrechte und Umweltschutz. Dabei setzt er aber auf international bewährte Instrumente wie Dialog und Kooperation und verzichtet auf einen gefährlichen Alleingang der Schweiz. Mit einem NEIN zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative werden unsere Unternehmen nämlich in die Pflicht genommen, ohne dass das Schweizer Rechtssystem auf den Kopf gestellt oder unsere Wirtschaft unverhältnismässig belastet wird.

Während von Seiten der Initianten immer wieder betont wird, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von der Vorlage nicht betroffen wären, so sieht dies in der Realität doch anders aus. Die extremen Haftungsregeln, welche die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative vorsieht, gelten nämlich für alle Unternehmen mit Sitz in der Schweiz. Gerade in der aktuellen Zeit, in der viele Firmen aufgrund der Corona-Krise vor schwierigen Monaten oder Jahren stehen, dürfen diesen nicht noch weitere Steine in den Weg gelegt und bürokratische Hürden aufgebaut werden. Die Initiative ist deshalb ein Frontalangriff auf die KMU, die in der aktuellen Situation schon genug damit zu tun haben, die Arbeits- und die Ausbildungsplätze zu erhalten.

Deshalb kämpfen die kantonbernischen Wirtschaftsverbände (Handels- und Industrieverein HIV, Gewerbeverband Berner KMU und die Berner Arbeitgeber) gemeinsam mit einem breit abgestützten Komitee von Unternehmern, Politikern und Privatpersonen gegen die Volksinitiative und für den Gegenvorschlag.

Die Ansicht der Wirtschaftsverbände wird von einem breit abgestützten Komitee aus Wirtschaftsvertretern und Politikern mitgetragen. Neben vielen Unterstützern von FDP und SVP, ist auch die kantonbernische BDP prominent im Komitee "NEIN zur extremen UVI" vertreten. Neben mehreren Grossräten, ist namentlich der Mitgründer der BDP und erste Parteipräsident der BDP Schweiz, Hans Grunder, mit an Bord. Unternehmer Grunder stellt denn auch noch einmal ganz deutlich klar: „Die Initiative bestraft Unternehmen, die in der Schweiz produzieren und schadet dem ganzen Werkplatz und damit auch den KMU. Gerade in der Coronakrise sind Experimente und noch mehr Bürokratie absolut unverantwortlich!“

Öffentliche Unternehmen - Grenzen ihres Handelns

Es gibt immer mehr öffentliche Unternehmen, welche private KMU konkurrenzieren. Aus diesem Grund führt der Gewerbeverband Berner KMU seit 2017 mit viel Herzblut die Kampagne "Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!" Jetzt hat sich auch der Verein "Entente Bernoise" aktiv mit der Problematik beschäftigt und Mitte Oktober 2020 eine Studie veröffentlicht.

Da dieses Thema sowohl Gewerbetreibende – vor allem und gerade auch im Kanton Bern – als auch die Politik immer wieder und immer mehr beschäftigt, hat die "Entente Bernoise" diesen Sommer die Studie "Öffentliche Unternehmen – Grenzen ihres Handelns" in Auftrag gegeben. Für Bernhard Eicher, Geschäftsführer der "Entente Bernoise" ist es dringend nötig, dass folgende Fragen und Problemfelder beleuchtet werden. „Es gibt viele öffentliche Unternehmen, welche zunehmend private KMU konkurrenzieren. Uns interessiert, warum dies gemacht wird, ob es aus ordnungspolitischer Sicht zulässig ist und wer allenfalls Gegensteuer geben muss.“

ENTENTE BERNOISE

Der Verein "Entente Bernoise" bezweckt, ein für die Wirtschaft günstiges politisches Klima in der Agglomeration Bern zu fördern und die Rolle von Bern im Zentrum der Hauptstadtregion Schweiz zu stärken. In regelmässigen Abständen verfassen wir Recherchen zu wichtigen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Themen und stellen diese der Öffentlichkeit über verschiedene Kanäle zur Verfügung.

www.ententebernoise.ch



Bernhard Eicher, Berner FDP-Stadtrat und "Entente Bernoise"-Geschäftsführer hat die Studie im Sommer in Auftrag gegeben.

Warum ist es unzulässig, wenn staatliche Unternehmen private Anbieter über Gebühr konkurrenzieren?

Die Konkurrenzierung Privater durch öffentliche Unternehmen widerspricht dem in der Bundesverfassung verankerten Subsidiaritätsprinzip und ist aus ordnungspolitischer Sicht falsch. Weiter verfügen öffentliche Unternehmen auch über Wettbewerbsvorteile gegenüber ihren privaten Mitbewerbern.

Gibt es Faktoren, welche staatliche Unternehmen zur Konkurrenzierung Privater treiben?

Öffentliche Unternehmen neigen insbesondere dann zur Erschliessung neuer Geschäftsfelder, wenn kein klar definierter Handlungsrahmen seitens Politik besteht, die Eigentümerschaft im Vergleich zur Stammtätigkeit überhöhte Gewinnerwartungen hat und/oder die Stammtätigkeit zunehmend unter Wettbewerbsdruck, meist verbunden mit einem Preiserfall, gerät.

Wer definiert den Handlungsspielraum staatlicher Unternehmen?

Die Definition des Handlungsspielraums eines öffentlichen Unternehmens ist Sache der Politik. Letztlich müssen Parlament (Gesetze, Reglemente) und Regierung (Beteiligungs- und Eignerstrategie) definieren, welche Marktaktivitäten zulässig sind und welche gegen den Grundsatz der Subsidiarität verstossen.

Welche generellen Handlungsmöglichkeiten gibt es?

Um die ordnungspolitischen Konflikte von öffentlichen Unternehmen zu lösen, gäbe es einen klaren Weg: Privatisierung oder Teilprivatisierung. Die Politik hat vor diesem Schritt aber Hemmungen – selbst in bürgerlich geprägten Parlamenten – und bevorzugt den Erlass detaillierter Abrechnungs- und Verrechnungs-

vorschriften für die besagten Unternehmen, um zumindest eine Quersubventionierung von der Stammtätigkeit hin zu marktwirtschaftlichen Aktivitäten zu verhindern.

Fazit und Lösungsansätze

Bernhard Eicher zieht nach Auswertung der Studie folgendes Fazit: „Es gibt zwei Perspektiven. Aus Sicht Leitung des öffentlichen Unternehmens kann die Konkurrenzierung Privater durchaus Sinn machen, werden dadurch doch neue Geschäftsfelder erschlossen. Aus ordnungspolitischer Sicht hingegen ist die Konkurrenzierung Privater nicht angezeigt. Erstens wird dadurch das Subsidiaritätsprinzip verletzt und zweitens geht das öffentliche Unternehmen Risiken ein, welche aus Sicht Steuerzahler kaum erwünscht sind. Hier klare Grenzen zu setzen ist Aufgabe von Regierung und Parlament“. Für ihn ist denn auch klar, wo der Hebel angesetzt werden muss. „Erstens braucht es eine klare Zuteilung, ob ein Unternehmen öffentlich oder privat ist. Mischlösungen mit öffentlichen und privaten Eigentümern sind zu vermeiden. Zweitens haben Regierung und Parlament den Handlungsspielraum von öffentlichen Unternehmen klar und eng zu definieren. Diese Unternehmen sollten keine Gewinne erwirtschaften müssen und für Innovation in ihrem eng definierten Tätigkeitsgebiet eine geringe Marge erwirtschaften dürfen. Schliesslich soll sich die öffentliche Hand bei privaten Unternehmen auf das Schaffen von Rahmenbedingungen beschränken“.

ZUR METHODIK

Neben dem Studium der aufgeführten Literatur wurden Experteninterviews mit folgenden Personen geführt: Prof. Dr. Reto Steiner, Direktor ZHAW School of Management and Law, spezialisiert auf Public Corporate Governance/Local and Regional Governance, Nationalrat Jürg Grossen, Vertreter Kampagne "Fair ist anders", Urs Gasche, Präsident Verwaltungsrat BKW Energie AG, René Schmied, Direktor BERNMOBIL, Dr. Mario Marti, Geschäftsführer usic, Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen.

FORDERUNGEN

Klare Zuteilung: Öffentlich oder Privat

- Grundsätzlich sollen Unternehmen entweder klar öffentlich oder klar privat sein.
- Erfüllt ein Unternehmen eine öffentliche Aufgabe, soll es auch zu 100 Prozent im Eigentum der öffentlichen Hand sein.
- Können hingegen Leistungen eines öffentlichen Unternehmens auch durch Private gleichwertig oder besser erbracht werden, ist der Betrieb zu privatisieren resp. zu veräussern.

Bei öffentlichen Unternehmen

- Für Unternehmen, welche im Eigentum der öffentlichen Hand verbleiben, ist der Handlungsspielraum klar einzuschränken. Sie sollen keine/nur minime Leistungen ausserhalb ihrer Stammtätigkeit anbieten dürfen.
- Konsequenterweise muss die öffentliche Hand dann aber auch von Gewinnvorgaben oder -erwartungen absehen. Diese würden das öffentliche Unternehmen in ein Dilemma stürzen.
- Schliesslich ist bei der Abgeltung für die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe des Unternehmens eine Art Innovationsmarge zu erlauben. Mit dieser soll das öffentliche Unternehmen das ihr zugewiesene öffentliche Angebot zweckmässig weiterentwickeln können.

Bei privatisierten Unternehmen

- Wird ein Unternehmen, da es keine öffentliche Aufgabe erfüllt, privatisiert, hat dies konsequent zu erfolgen. D. h. die öffentliche Hand zieht sich als Eigentümerin vollständig zurück.
- Will eine politische Mehrheit trotzdem Einfluss nehmen, hat dies in der Rolle als Regulatorin zu erfolgen. D. h. die öffentliche Hand kann entsprechende Rahmenbedingungen setzen.

Politik: Verantwortung wahrnehmen

- Die Verantwortung für obengenannte Entscheidungen liegt klar bei Parlament und Regierung.
- Die Regierung hat entsprechende Entscheidungsgrundlage zu schaffen, das Parlament dann die finalen Beschlüsse zu fassen und auch zu verantworten.

**DER STAAT
ALS KONKURRENT:
FAIR IST ANDERS!**

WWW.FAIR-IST-ANDERS.CH



Berner **KMU**
PME Bernoises

Gewerbe- ausstellungen

Elf Jubiläen im Jahr 2020

Elf gewerbliche Organisationen können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Gewerbeverein Affoltern i. E. sowie die Berufsverbände Isolierfirmen Verband BIV, KSE Bern – Der Kantonale Kies- und Betonverband und die Augenoptiker wurden vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein Aeschi feiert sein 75-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Laupen und der Berufsverband Mühlengenossenschaft Kanton Bern blicken auf 100 Vereinsjahre zurück. Die Gewerbevereine Oberdiessbach und Umgebung, Sumiswald-Wasen und Wangen a. A. sowie der Drogistenverband feiern ihr 125-jähriges Bestehen.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Absagen, Kriterien, etc.) im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie auf unserer Webseite www.bernerkmu.ch



Wir Aussteller gehören zu

Berner KMU PME Bernoises

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

23.04.2021 - 25.04.2021

GEWERBEVEREIN UTZENSTORF

Utzenstorf

23.04.2021
 24.04.2021
 25.04.2021

05.06.2021 - 12.06.2021

GENOSSENSCHAFT OBEREMMENTALISCHE GEWERBE- UND LANDWIRTSCHAFTS- AUSSTELLUNG – OGA 2021

ILFISHALLE, Langnau i. E.

Montag - Dienstag	17.00 – 21.30 Uhr
Mittwoch - Freitag	14.00 – 21.30 Uhr
Samstag - Sonntag	11.00 – 21.30 Uhr

10.09.2021 - 12.09.2021

GEWERBEVEREIN VECHIGEN VEGA 2021

Areal Mehrzweckgebäude, Boll

10.09.2021
 11.09.2021
 12.09.2021

10.09.2021 - 12.09.2021

GEWERBEVEREIN KMU ZOLLIKOFEN GAZ 2021 & DORFFEST

Schulanlage Geisshubel, Zollikofen

10.09.2021
 11.09.2021
 12.09.2021

01.10.2021 – 03.10.2021

GEWERBEVEREIN FRAUBRUNNEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2021

Turnhallen, Fraubrunnen

01.10.2021
02.10.2021
03.10.2021

06.05.2022 – 08.05.2022

HANDELS- UND GEWERBEVEREIN WANGEN A. A. – GEWA 2022

Salzhaus und Umgebung, Wangen a. A.

06.05.2022
07.05.2022
08.05.2022

08.10.2021 – 10.10.2021

GEWERBEVEREIN EGGIWIL-RÖTHENBACH GEWERBEAUSSTELLUNG 2021

Schulanlage Eggwil, Dorf

08.10.2021
09.10.2021
10.10.2021

20.05.2022 – 22.05.2022

GEWERBEVEREIN LANGENTHAL GALA 2022

Markthallen-Areal, Langenthal

20.05.2022
21.05.2022
22.05.2022

28.10.2021 – 31.10.2021

GEWERBEVEREIN SAANENLAND 42. GSTAADERMESSE

Sportzentrum, Gstaad

28.10.2021	nur Gäste
29.10.2021	18.00 – 22.00 Uhr
30.10.2021	11.00 – 22.00 Uhr
31.10.2021	11.00 – 17.00 Uhr

15.09.2022 – 18.09.2022

HANDWERKER- UND GEWERBEVEREIN KONOLFINGEN

Konolfingen

15.09.2022
16.09.2022
17.09.2022
18.09.2022

12.11.2021 – 14.11.2021

GEWERBEVEREIN AESCHI 75 JAHRE GEWERBEVEREIN AESCHI

Kanderarena, Mülenen

12.11.2021
13.11.2021
14.11.2021

14.10.2022 – 16.10.2022

GEWERBEVEREIN RIGGISBERG UND UMGEBUNG – EXPO 2022

Riggisberg

14.10.2022	17.00 – 22.00 Uhr
15.10.2022	11.00 – 22.00 Uhr
16.10.2022	10.00 – 17.00 Uhr

Marktplatz

ÜBERSETZUNGEN/KORREKTORAT



Übersetzungen – Korrektur – Redaktion

Die richtige Wortwahl

T 032 342 77 77 | info@scribe.ch | www.scribe.ch

VINOTHEK



WYHUS BELP
Weingenuss aus gutem Haus

Ihr Spezialist für Kunden- und Mitarbeitergeschenke

Telefon 031 810 41 40
vinothek@wyhusbelp.ch
wyhusbelp.ch

WAND- UND BODENBELÄGE

Fugenlose Beläge?



fugenlose wand & bodenbeläge

www.nuovafloor.ch
033 335 10 70

(Um-) Bauen/ Renovieren

Witschi AG
Bürglenstr. 66, 3006 Bern
Telefon 031 352 00 22
Fax 031 352 75 62
info@witschi-ag-bern.ch




Malerarbeiten
innen + aussen

Rufen Sie uns einfach an

Aerni Elektro AG
Weissensteinstrasse 33
CH-3008 Bern
T 031 371 30 31
F 031 371 33 97
info@aernielekro.ch
www.aernielekro.ch

aerni elektro
wir sind auf Draht

Starkstrominstallation | Digitalstrom | Lichttechnik | Service | Sicherheitstechnik | Telefon | Netzwerk | Schwachstrominstallation



Bucher Baugeschäft AG

Ihr Partner für Renovierungen
Sanierungen und Umbauten
Kernbohrungen und Betonfräsen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Sägemattstrasse 2 | 3097 Liebefeld
Telefon 031 971 29 95 | www.bucherbau.ch

Gesucht:
Bauland oder Mehrfamilienhaus

im Raum Bern für einen solventen privaten Anleger. Die Liegenschaft kann neuwertig sein oder Renovationsbedarf aufweisen. Kontaktieren Sie uns für ein persönliches Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.



Zollinger Immobilien
Postfach 13, Gümligen
Tel. 031 954 12 12
info@zollinger.ch



Ihr kompetenter Ansprechpartner für massgeschneiderte Werbeangebote im Magazin «Berner KMU Aktuell».

Claudio Bonaria
031 529 29 29
claudio.bonaria@adveritas.ch
www.adveritas.ch

ADVERTITAS
MEDIAPLANUNG & SERVICES